

## **PRESSEMITTEILUNG**

**ULI SCKERL MdL**

**17.02.2014**

### **Schnelles Internet muss jetzt in die gesamte Fläche des Landes**

Schnelles Internet ist ein entscheidender Faktor, wenn es um die Ansiedlung von Unternehmen, aber auch Privatpersonen geht. „Heutzutage überlegt jeder sich genau, wo sie/er hinzieht. Es soll möglichst keine Gemeinde mit langsamem Internet sein. Zu viele Kommunen haben noch keinen schnellen Internet-Anschluss“, sagt der grüne Abgeordnete Uli Sckerl. Mit einer neuen Breitbandinitiative setzt das Land jetzt neue Maßstäbe für vorausschauende Strukturpolitik und gibt bundesweit den Takt für den Breitbandausbau im Ländlichen Raum vor. „Wir fördern dabei unter anderem innovative Verlegetechniken, zukunftsweisende Modellprojekte und die interkommunale Zusammenarbeit“ so Sckerl. Denn trotz des Erfolgs der Breitbandinitiative II sei auch in Baden-Württemberg noch nicht am Ziel. Mit der Neuausrichtung der Breitbandförderung will die grün-rote Koalition den Ausbau von Hochleistungsnetzen voran zu bringen. Das Land hat die Förderung verstetigt und den Kommunen für die Jahre 2013 und 2014 jeweils 11,7 Millionen Euro zur Verfügung gestellt. Das EU-Wettbewerbsrecht setzt leider einen zu strengen Rahmen für staatliche Beihilfen. Die Landesregierung kann deshalb nur innerhalb des von der EU gesetzten Rahmens die Kommunen und ihre auch für den Netzanschluss geltende Daseinsvorsorge zu fördern. „Wir unterstützen im Rahmen der rechtlichen Spielräume die für den Breitbandausbau zuständigen Kommunen. Die um 25 Prozent höheren Zuschüsse für interkommunale Vorhaben und die neue Förderung von Planungskosten auf Landkreisebene haben neue Projekte angestoßen“, so Sckerl.